

Feinstes Sammelerstück



60th Anniversary Höfner Violin Bass

Mit ihrem durch Paul McCartney bekannt gewordenen Violin Bass erlangte die noch vor 1900 gegründete Instrumentenmanufaktur Höfner Weltruhm in der Basswelt. Für ebenso leidenschaftliche wie betuchte Fans präsentierte der fränkische Hersteller pünktlich nach 60 Jahren auf der Musikmesse in Frankfurt eine erlesene Minimalauflage.

Von Chris Hees



Das zierliche Auftreten des Violin Bass bei gleichzeitig massivem, akustisch geprägtem Ton überzeugte nicht nur Paul McCartney. Sein Sound, sein im direkten Vergleich zu Solidbody-Bässen unvergleichlich geringes Gewicht sowie das dank kurzer Mensur unverwechselbar kompakte Handling wird auch heute unverändert von zahllosen Bassmenschen ohne Monsterhände auf der ganzen Welt geschätzt. Von den diversen Auflagen des Violin Basses wurden zwischen 1956 und 2016 nach groben Schätzungen mindestens 25.000 - 30.000 Stück hergestellt. Und selbst in Victor Wootens lesenswertem Bestseller „The Music Lesson“ spielt dieser Basstyp eine prominente Nebenrolle. Den Sammler freut's – die Krämerseele beruhigt's: Für den selbstbewussten Preis liegt dem handwerklich perfekten Anniversary-Instrument neben einem durchdachten Road-Case gleich eine komplette Ausrüstung an Haushaltswaren für Bassmenschen bei: Wer also in seiner Begeisterung für Violin Bässe noch nicht die Zeit gefunden hat, sich mit einer Tasse und einem Kugelschreiber zu versorgen, bekommt selbst diese gleich mitgeliefert – natürlich mit schicken

Höfner-Aufdrucken. Wichtiger für Fans seltener Instrumente werden allerdings die beigelegten Urkunden sein. Sie tragen die persönlichen Insignien von In-Designer und Beatles-Begleiter Klaus Voormann und Höfner-Masterbuilder Thomas Stühlein. Der festliche 60th Anniversary Violin Bass ist nicht nur als Sammler-Instrument ein echter Hingucker, denn mit seinem weiß-schwarzen Design nimmt er in Höfners breitem Angebot an Violin Bässen eine ganz besondere Rolle ein.

Und so ist es ein erhabener Moment, wenn man das makellos gebaute und liebevoll gestaltete Instrument aus dem opulent gepolsterten Flightcase nimmt. In Händen hält man einen Halbakustikbass mit nahezu papierweißer Hochglanz-Farbgebung und zahllosen schwarzen Akzenten, sei es in Gestalt der wunderschönen Decke oder der allesamt sauberst ausgeführten Bindings. Im Deckenfresko des Grafikers Klaus Voormann finden sich neben einem verspielten langen Zopf kunstvoll verwobener Bass-Saiten auch charmant eingearbeitete Fotografien früherer Szenen aus dem Höfner-Arbeitsalltag. Abgebildet sind Höfner-

DETAILS:

Hersteller: Höfner
Modell: 60th Anniversary Violin Bass
Herkunftsland: Deutschland
Basstyp: Semiakustik ohne F-Löcher, ohne Centerblock
Decke: Fichte
Bindings: S/W/S, Seiten schwarz
Zargen/Rücken: Ahorn, geflammt
Lackierung: Klaus Voormann S/W-Grafik
Hals: Eingeleimt, 3 Streifen, Ahorn geflammt / Birke / Ahorn geflammt
Profil: 50's Violin Bass Shape
Kopfplatte: 50's Violin Bass mit orig. 50's Inlay
Halsdicke incl. Griffbrett:
 0. Bund: 21 mm, 12. Bund: 24 mm
Griffbrett: Palisander
Mensur: 76 cm (30"), 22 Bünde
Breite: Nullbund 42 mm, 12. Bund 48 mm
Inlays: Perlmutter-Punkte
Lackierung: Glanzweiß
Stringspacing: 11 mm (Sattel), 14 mm (Brücke)
Elektrik: Passiv, 2 Volumen, 2 Ton
Pickups: Hofner Black Staple
Sattel: Plastik
Saiten: Pyramid Black Nylons (055-075-100-115)
Brücke: Hofner Fretted Ebony
Saitenhalter: Hofner Trapez Black
Mechaniken: Hofner Single Black
Gewicht: 2,3 kg
Preis: 7.500 Euro
Getestet mit: TC Electronic BG250-208, ADAM A3X
Zubehör: Kasette / Höfner Germanium Bass Fuzz, Batterie, Werkzeug, Pleks, Roadcase, Tasse, Sticker, Gurt, Zertifikate, Herstellerurkunde, Kugelschreiber, Hofner-Musik-CD

www.hofner.com



Mitarbeiter bei der Arbeit in typischen Szenen des alltäglichen Broterwerbs: mal eine Gitarre begutachtend, mal einen Violin Bass in den Händen haltend.

Detailreich

Grundsätzlich basiert der 60th Anniversary auf einem Mix aus verschiedenen Konstruktionen des Violin Basses zwischen 1956 und 1964. Ohne Tonblock konstruiert, kommt der nur 2,3 Kilogramm leichte Bass in Zargenbauweise aus mindestens sechs Jahre lang getrockneten Tonhölzern. Wie beim 500/1 wurde seitlich und am Rücken geflammter Ahorn verwendet, während die Decke aus traditioneller Fichte besteht. Der glanzlackierte Hals kommt dreistreifig aus Ahorn mit einer Zwischenlage Birke. Mit seinem traditionell sehr dicken D-Profil liegt dieser äußerst solide in der Hand. Griffbrettseitig kommt Palisander zum Einsatz. Hier weisen Perlmutter-Punktmarkierungen den Weg auf der traditionell 76 cm kurzen Mensur. Tiefstbässe wird niemand erwarten, die traditionelle Domäne des Violin Basses sind höhere Bässe und tragfähige Tiefmitten. Eine seltene Kopfplatte mit kreuzförmigem Perlmutter-Inlay ist ein weiteres Goodie: In dieser Gestaltung gab es sie nur im ersten Jahr nach dem Messedebüt in Frankfurt.

Der schwarz-weiße Headstock des feinen Instrumentes trägt außerdem vier Höfner-Einzelmechaniken, an denen nicht nur optisch ganz besonders passende Bassdrähte schwingen: Für die Besaitung des 60th



Anniversary-Modells entschied man sich für Pyramid Black Nylons, ein bei dicken 055 für die G-Saite beginnendes Saiten-Set mit 115er-E-Saite. Dank ihres mit schwarzem Nylonflachdraht umwickelten Stahlkerns fügt sich das schwingende Quartett nicht nur optisch perfekt ein – es fühlt sich überdies grandios an. Für den Halt der Ball-Enden am zierlichen Korpus sorgt die traditionsreiche zweiteilige Höfner-Brückenkonstruktion. Sie besteht traditionsgemäß aus einem Trapez-Saitenhalter und einer „Höfner Fretted Ebony“-Brücke. Hier laufen die Saiten also nicht nur am Sattel über einen echten Nullbund – auch die Saitenführung ist mit echten kurzen Bundstücken versehen. Beste Bedingungen also für homogenes Einschwingen und natürliches Sustain. Die Bundreinheit ist wie bei allen Violin Bässen durch die feste Abstufung an der Saitenaufgabe festgeschrieben.

Schalterlos

Im Cockpit des 60th Anniversary Violin Bass geht es innovativ zu. Einerseits wird so mancher Hardcore-Violin-Bass-Fan das auf Außenstehende oft irrational wirkende Schalterwerk jedes „normalen“ 500/1-ers vermissen. Andererseits gibt's beim Violin Bass im Festkleid wie auf Violin Bässen zwischen 1956 und 1964 ein schlichtes Oval aus dreifachem Nylon mit vier Reglern. Ohne freilich jemals richtig elektronisch zu werden, vermag dieses simple Netzwerk aus vier Drehwiderständen und zwei Kondensatoren beide Höfner Black-Staple-Pickups getrennt mit Volumen

und Tonblende zu versorgen. Stufenlos und ohne Stirnrunzeln. Hat man das wunderschöne Instrument ans Pult angeschlossen, greift man – auch bei diesem Boutique-Violin-Bass – automatisch nach einem Gurt. Der mitgelieferte erscheint mir aufgrund seines reibungsarmen Nylonmaterials suboptimal. Wer den Höfner nicht nur als Anlage im Waffenschrank aufbewahren, sondern ab und zu spielend genießen möchte, dem sei ein schulterseitig aufgerauter Ledergurt wärmstens empfohlen, denn zur Waagrechten neigen nun mal alle Violin Bässe.

Der dritte Handgriff geht zur E-Saite. Es ist ein interessanter Eindruck, den Ton immer und immer wieder anzuspüren und die Mischung aus Paul-esquer Breite und den längst vergangenen Zeiten sehr analog aufgenommener Popmusik unter seinen Händen zu spüren. Die aufgespannten Pyramids sind nicht nur schwarz – sie klingen auch einfach fett und bieten beiden Spielhänden genau das Maß an Widerstand, das es für eine gut ausgewählte Menge an passenden Tönen bis heute fraglos braucht. Wo sonst Flachkörperinstrumente im Ton mit eher stromgitarrenartiger Tonbildung beeindruckend, will dieser Violin Bass richtig gezupft werden, um mit dickem Attack zu überzeugen. Wo uns die verführerisch einfach spielbaren Solidbodies oftmals zu gedankenlosem Slappen verführen, schiebt dieser gutmütig spielbare Höfner mit musikalischem Drehmoment. Das Regelwerk stellt grundsätzlich zwei Sounds zur Verfügung: Am Combo erzeugt die Halsposition schön viel Schub, brücken-seitig werden erwartungsgemäß eher die Tiefmitten definiert. Die getrennten Tonblenden lassen sich stufenlos kreativ einsetzen für diverse Mischklänge. In zugezogener Position dicken sie den Ton des jeweiligen Pickups zusätzlich an. Eine Wohltat solch ein Violin Bass ganz ohne Schalter-Hexenwerk.

Fuzz

Die coolste Beigabe des Instrumentes ist übrigens der beiliegende Germanium-Fuzz aus der erfahrenen Hand aus der in Budapest niedergelassenen Effektgerätemanufaktur von Albert Kasleder. Das cremige Geräthen rundet das Jubiläumspaket ab, denn dank seiner Hilfe sind authentisch schiebende, rockig ledernde Bass-Sounds der Sechziger und Siebziger abrufbar. Das in Germanium-Technik realisierte und sehr hochwertig gebaute Gerät arbeitet dabei keineswegs nur in Verbindung mit dem 60th Anniversary Violin Bass druckvoll und nebengeräuscharm. In Volumen, Bassanteil und Verzerrungsgrad regelbar, bietet es originale 60er Jahre Fuzz-Atmosphäre von leicht angezerrt bis hin zum vollen Transistor-Zerr. Zum Preis von 320 Euro ist das cremige Kleinseriengerät auch einzeln erhältlich.

Mit dem 60th Anniversary Violin Bass ist Höfner ein rundum überzeugendes Festtagsinstrument nicht nur für Beatles-Fans gelungen. Über die zweifellos meisterhafte Komposition und Verwirklichung hinaus bildet dieser Extra-Klassiker eine starke künstlerisch-optische Aura, die er spielerisch vollständig einzulösen vermag. Als kleiner Nachteil kann neben dem selbstbewussten Preis einzig die Kleinserie von nur sechzig Stück gelten. Sollten jedoch nichtsdestotrotz Intuition und Portemonnaie dasselbe rufen, ist deren Ruf unverzüglich Folge zu leisten ... ■

session

Anzeige

Sadowsky SA200

Die Vollröhrenverstärker-Legende demnächst wieder bei session. Streng limitiert!



Art.-Nr. 712167

nur
€ 2.595,-
 Oder 24x €108,12 monatlich bei 0% Zinsen.*

Abteilung Bässe Filiale Frankfurt

Über 7.000
 Gitarren vorrätig
 und anspielbereit

Walldorf (Baden) Frankfurt am Main
 Wiesenstraße 4 Hanauer Landstraße 338

www.session.de

* Vertragslaufzeit 6 bis 24 Monate; Sollzinssatz (jährlich) und gebunden für die gesamte Laufzeit und effektiver Jahreszins betragen 0,00%. Andere Laufzeiten und Zinssätze möglich. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Ab einer Finanzierungssumme von € 100,- bis max. € 8000,- für Online-Finanzierung und bis max. € 50.000,- in den session-Filialen. Monatliche Mindestrate € 9,-. Gilt nicht für Produkte des Herstellers Apple. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.